

Das Schröpfen

Eine bewährte alternative Heilmethode

von Dr. med. Johann Abele,
Schwäbisch Gmünd

4., neubearbeitete Auflage

GÜSTAV
FISCHER

Ulm Stuttgart Jena Lübeck

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
1. Historischer Überblick	1
2. Grundlagen	4
2.1 Die Theorie der Schröpftherapie	4
2.2 Der Rücken als ein Spiegel innerer Leiden, ein diagnostisches Arbeitsfeld	9
2.3 Der Schröpfort als Focus (Störfeld) in der vegetativen Basis	38
2.3.1 Die heiße oder rote Gelose	42
2.3.2 Die kalte oder blasse Gelose	45
2.3.3 Die Übergangsgelose	47
2.4 Definition des Schröpfvorganges	48
2.5 Die Trockenschröpfung und die Saug- glockenmassage	53
2.6 Ausblick	59
3. Praxis der Schröpfbehandlung	65
3.1 Gerätschaften	65
3.2 Technik des Schröpfens	71
3.3 Komplikationen beim Schröpfen	76
3.4 Vorsichtsmaßnahmen	79
3.5 Indikationstopologie	81
3.5.1 Die Nackenzone – Okzipitalzone	84
3.5.2 Das Schulterdreieck	86
3.5.3 Die Gallezone und der Leberbuckel	90

3.5.4	Das Regulationssystem Herz und Magen	93
3.5.5	Der Depressionsbuckel	95
3.5.6	Das Tor des Windes	96
3.5.7	Die Pankreaszone (Allergiezone)	98
3.5.8	Die Nierenzone (Regulationssystem Niere-Blase)	99
3.5.9	Die hyperazide Gastritis	103
3.5.10	Die Lumbagozonen (Darmzonen)	104
3.5.11	Die Schröpfung bei Interkostalneuralgien	106
3.5.12	Die Lumbaiecke	108
3.5.13	Die blutige Schröpfung über oder unmit- telbar lateral der Spina iliaca posterior superior	111
3.5.14	Die Hypertoniesülze	112
3.5.15	Besondere Schröpfstellen	114
3.6	Indikationstopologie für die Trockenschröpfung	117
3.6.1	Die Nackenzone	117
3.6.2	Das Schultergelenk	118
3.6.3	Die Magenzone	119
3.6.4	Die Thoraxvorderseite	120
3.6.5	Der Brustbereich	120
3.6.6	Der obere und mittlere Rücken	121
3.6.7	Die Kreuzbeingegend	122
3.6.8	Unterbauch, Leiste, Innenseite der Oberschenkel	122
3.6.9	Rheumatische Prozesse, Durchblutungs- störungen, Geschwüre	124
	Schlußwort	125
	Kontakt-Adressen	131
	Literatur	133
	Index	135